

Bildniss des Pastors Andreas Walter, † 1813.

Auf Leinwand, in Oel, 83 : 78 cm messend.

Bartloses Gesicht, weisse Perücke, schwarzer Rock, in der rechten Hand ein Papierstreifen. Bez.:

Jacobi am I. v. 22. | Seyd Thäter des | Worts | Und nicht Hörer | allein.

Hintergrund graugrün, sehr fleckig. Besseres Bild, sorgfältig durchgeführt.

Oben links bez.: Johann Andreas Walter | geb. den 2. Sept. 1735.

rechts: Pastor in Doebeln | gest. den 8. May 1813.

In der südwestlichen Vorhalle.

Kreuzigungsgruppe, Holz, 100 cm breit, 97 cm hoch. Figurenhöhe: 27 cm. Sehr oft übermalt. Christus in der Mitte, seitlich die zwei Häscher. Zwischen den Kreuzen unten auf einem hügeligen Boden links Johannes, rechts Maria, deren reiche Gewänder stürmisch bewegt sind. Vielfach übermalt. Ersten Hälfte des 18. Jahrh.

Jetzt im Alterthumsmuseum zu Döbeln.

Zwei Inschriften, auf Leinwand, in Oel, eingerahmt, je 83 cm hoch, 55 cm breit. Schwarzer Grund mit Goldschrift, bez.:

Gottes Wort | undt Lutheri | Lehr, vergehet | nun undt nim | mer mehr.

Christianus Anna | Maria Febrin | Anno 1671.

Lasset das Wort | Christi unter euch | reichlich wohnen | in aller Weifsheit. | Lehret
und vermah | net euch selbst mit | Psalmen und Lob | gesängen.

Coloss. | am III. vers. 16.

An der Westseite der südlichen Vorhalle.

Tafel, Glas, umrahmt, 46 : 29 cm messend, Schrift mit Gold aufgemalt. Bez.:

Ingressus . Vester . Benedictus et Exitus Esto | . Sint . Comites . Vestri . Gratia . Vita . Salus.

Primo Ingressu. In Hoc . Sacellum . D: XXVIII. Augusti | M.D.CCLXXXII . EOD. Quo Lapis.

Fundament. Scholae . Jact. | Precatur.

I. G. F. de Brause . Sup. Pastore.

M. Gottlob Sigemund. Donner. Archidiac.

M. Gotthelf. Victorin. Daehne. Diac.

M. Johan. Gottfried. Sillig.

C. F. Franck Glaser.

Die Tafel hängt an der Ostwand der Sakristei.

Altargeräth.

Abendmahlkelch (Fig. 33), Silber, vergoldet, 22 cm hoch, 17 cm Fussbreite. Mit rundem Fuss, Stiel und Knauf, auf dem sechs Roteln sitzen, bez. IHESVS. Cuppa trichterförmig, Stiel über dem Knauf durch Maasswerk in Form von Vierpässen, der Knauf durch fischblasenförmiges reiches Maasswerk durchbrochen. Die Fussplatte ist durch seitlich fortlaufende durchbrochene Spitzbogengalerie verziert, darüber befindet sich in kräftiger Treibarbeit eine in fünf Feldern sich wiederholende Spitzbogenstellung auf Säulen. In den Zwischenräumen sind die vier Symbole der Evangelisten und die Kreuzigungsgruppe angebracht, je 7 cm hoch, seitlich von letzterer Maria und Johannes im Brustbild mit einem Buche in der Hand.

Das sehr schöne, in den Formen kräftige Stück ist eine hervorragende Arbeit, wohl der Zeit um 1470, könnte aber auch noch weiter zurück reichen. Bemerkungswerth ist vor Allem die kraftvolle Technik im Treiben.